

Inhalt

Zur Einführung	9
Kapitel 1	
Ethisches Orientierungswissen	11
1.1 Der Begriff der Ethik und der Umgang mit philosophischen Traditionen	12
1.2 Die Bedeutung des Orientierungswissens für die Soziale Arbeit	16
1.3 Begründen – problematisieren – lernen – orientieren	18
1.4 Das Verhältnis von Theorie und Praxis	20
Kapitel 2	
Menschenrechte – Grundlagen	25
2.1 Menschenrechte – Konkretisierungen des Schutzes der menschlichen Würde	26
2.2 Definitionen	28
2.2.1 Relativismus der Menschenrechte?	30
2.3 Menschenrechte, Grundrechte und Bürgerrechte	31
2.4 Das Verhältnis von Rechten und Pflichten	33
2.5 Historische Dimensionen des Würdebegriffs: der vorneuzeitliche Würdebegriff	34
2.5.1 Würde und Lebensqualität	36
2.6 Freiheit, Gleichheit und Teilhabe	37
Kapitel 3	
Menschenrechte – Vertiefung	44
3.1 Historische Entwicklungslinien	44
3.2 Exkurs: Grundrechte zwischen Gewährleistung und Beschränkung	47
3.3 Soziale Arbeit zwischen Menschenrechten und sozialstaatlicher Aufgabe	51
3.3.1 Akteur, Beobachter, kritischer Berichterstatter – Soziale Arbeit als menschenrechtsbezogene Profession	53

Kapitel 4	
Gerechtigkeit, Recht und Gesetz – Grundlagen	56
4.1 Definitionen	57
4.2 Maßgebliche Unterscheidungen	58
4.3 Die Gerechtigkeitstheorie von John Rawls	61
4.4 Verteilung und Befähigung	64
4.5 Gleichheit oder Gerechtigkeit?	66
Kapitel 5	
Gerechtigkeit, Recht und Gesetz – Vertiefung	71
5.1 Das liberal-ökonomische Menschenbild	71
5.1.1 Homo oeconomicus und unternehmerisches Selbst	71
5.1.2 Gegenseitigkeit und Vertrag	74
5.2 Capability-Approach und Soziale Arbeit	76
5.3 Recht und Moralität	77
Kapitel 6	
Macht und Herrschaft	80
6.1 Definitionen	81
6.2 Systematische Dimensionen des Machtbegriffs	83
6.2.1 Einschränkung der Macht durch moralische Kompetenz	84
6.2.2 Einschränkung der Macht durch das Gesetz	85
6.2.3 Herrschaft und Anerkennung	87
6.2.4 Machtverzicht und Machtkonzentration aus Selbstinteresse	89
6.2.5 Einschränkung der Macht durch unveräußerliche Rechte	93
Kapitel 7	
Der Auftrag der Sozialen Arbeit – vom doppelten Mandat zum Tripelmandat	96
7.1 Normative Rekonstruktion des Tripelmandats	99
7.2 Professionswissen und Deuten	103
7.3 Umgang mit Fremdheit und Grenzen des Verstehens	106
7.4 Anerkennen und Wertschätzen	107
Kapitel 8	
Institution und Individuum	112
8.1 Definitionen	113
8.2 Angewiesensein und Weltoffenheit des Menschen	116
8.3 Die Dynamik der Institutionen	118
8.4 Freiheit und Zukunftsfähigkeit	119

8.5	Exkurs: Vertrauen in Institutionen?	121
8.5.1	Konsequenzen für die Soziale Arbeit: Hilfe als Normalisierung?	127
Kapitel 9		
Verantwortung – Grundlagen		129
9.1	Definitionen	131
9.2	Das Verantwortungssubjekt	133
9.3	Der Verantwortungsbereich	134
9.4	Die Verantwortungsinstanz	135
9.5	Kooperative Verantwortung	139
Kapitel 10		
Verantwortung – Vertiefung		142
10.1	Verantwortungswissen – Verantwortungsfähigkeit – Verantwortungsrisiko	142
10.2	Verantwortung in sozialen Rollen	143
10.3	Politische und prospektive Mitverantwortung	145
10.4	Verantwortlichkeit in sozialen Berufen	146
Kapitel 11		
Vom Sozialstaat zum Gewährleistungsstaat		149
11.1	Hilfeerwartungen	149
11.2	Definitionen	151
11.3	Die Transformation des Wohlfahrtsstaates	153
11.4	Subsidiaritäts- und Solidaritätsprinzip	154
11.5	Tausch- und verteilungsgerechte Dimensionen	156
11.6	Wohlfahrtspluralismus – neue Verantwortungsteilung – aktivierender Sozialstaat	158
Kapitel 12		
Wohlfahrtsverbände zwischen normativem Selbstverständnis und operativen Zwängen – Grundlagen		161
12.1	Wohlfahrtsverbände im Umbruch	161
12.2	Exkurs: Kritik an den Wohlfahrtsverbänden – Reichweite und Grenzen	165
12.3	Die Funktionen der Wohlfahrtsverbände für die soziale Gerechtigkeit	169
12.4	Werte zwischen Funktionalisierung und Orientierung	172
12.5	Kirchliche Wohlfahrtsverbände	174

Kapitel 13

Konfessionelle Wohlfahrtsverbände

und Organisationsentwicklung – Vertiefung

177

13.1 Ethische Herausforderungen in der Organisationsentwicklung

177

13.2 Zwischen Sozialanwaltschaft und sozialer Dienstleistung

180

13.3 Das Verhältnis von Ehrenamt und Profession

182

Literatur

185